

Wiesbadener Tagblatt.

46. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Hgr. monatlich, durch die
Post 1 M. 60 Hgr. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile für locale Anzeigen
15 Hgr., für auswärtige Anzeigen 25 Hgr.,
Reclamen die Zeile für Wochenenden 50 Hgr.,
für Auswärts 75 Hgr.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 312.

Herrnsprecher No. 52.

Freitag, den 8. Juli.

Herrnsprecher No. 52.

1898.

Abend-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Spanien.

(Von unserem Madrider Korrespondenten.)

Madrid, 6. Juli.

Liquidation einer Vergangenheit voll großer Errungen-
schaften und noch größeren Fesseln, in einen Krieg ver-
wickelt, der bei längerer Dauer den finanziellen Ruin des
Landes besiegeln muß, und dabei dem drohenden Gespenst
eines Bürgerkrieges gegenüber, das ist heute mit kurzen Worten
die wahrlich nicht beneidens-
werthe Situation Spaniens.
Seit den ersten Jahrzehnten
unseres Jahrhunderts, von dem
Tage an, wo Ferdinand VII.
nach Aufhebung des bis dahin
in Spanien herrschenden
falschen Gesetzes im Jahre
1833 die Krone geschloffen,
hat der Carlismus keine
passende Gelegenheit vorüber-
gehen lassen, um altid in den
Lauf der Dinge einzugreifen,
sobald die Verwirrung einen
gewissen Höhepunkt erreicht
hat und einen Erfolg als
möglich erscheinen läßt. Das
aber ist heute mehr als je der
Fall. Mit der traurigen Erb-
schütterungen belastet, mit ge-
räteten Finanzen und einer
Regierung ohne Macht und
Autorität steht das Land der
schweren Aufgabe gegenüber,
neben dem Kampfe gegen den
äußeren Feind vielleicht schon
in nächster Zukunft noch den
weit schmerzlicheren gegen diesen
inneren aufzunehmen. Denn
daß es in den Reihen der
Carlisten schon lange gährt,
daß sie nur noch auf den
äußeren Anstoß warten, um
die Fahne der Empörung zu
entfalten, darüber ist sich hier
alle Welt klar, auch in den
Reihen der Regierung. Die Carlisten bereiten sich nicht
zum Losschlagen vor,“ äußerte sich neulich Sagasta, „sondern sie
sind schon darauf vorbereitet und warten nur den Augen-
blick einer größeren Aufregung, einen falschen Schritt der
Regierung, der eine Bewegung des Unwillens hervorruft, ab,
um sich als die alleinigen Retter der nationalen Ehre an-
zubieten“. Und so ist es in der That, davon zeugen die
leidenschaftlichen Artikel der carlistischen Presse, davon zeugen
die Meldungen aus Gendaba, dem alten Refugium der
Partisanen des Präsidenten auf französischem Grenzgebiete,
wo schon jetzt zweifelhafte Elemente zusammenströmen, um
im Moment des Ausbruchs der Empörung sofort im Lande
zu sein und in den baskischen Provinzen, die durch das
Verprechen der Wiederherstellung der alten „Fueros“, der
Sonderfreiheiten, gelockt sind, Don Carlos auf den
Schuld zu erheben. Welch ein beachtenswerther Faktor im
inneren politischen Leben des Landes schon jetzt der Carlis-
mus ist, das zeigt zur Genüge der Umstand, daß er über
mehr als 30 einflußreiche Preshorgane verfügt, daß über
100 politische Klubs und etwa 1100 Lokal-Comités, denen
zahlreiche Senatoren und Deputierte angehören, für ihn agi-
tiren. Er ist also keineswegs eine nur von außen her
wirkende Kraft, sondern eine starke Partei, die angesichts
der Gefährlichkeit ihrer Gegner immer mehr an Bedeutung
gewinnen muß, ferner die Forderung auf eine einheitliche
Gesamtpolitik hinbringen.

Und was steht ihr gegenüber? Liberale und Konservative
sind zwar für den Augenblick vereint zur Bekämpfung des
äußeren Feindes, aber die innere Kluft zwischen ihnen ist
geblieben, und wie weiß, wie lange die schwachen Bande
halten werden. Beide Parteien stehen natürlich zur jetzigen
Dynastie. Was die Republikaner betrifft, so müßten sie,
wollten sie logisch sein, sich gegen den Präsidenten stellen.
Aber schon einmal, im Jahre 1873, fand der Carlismus
noch dem Satz: *los extranos no touchen* bei den sozialistischen
Elementen Unterstützung, wenigstens insofern, als diese in der
Hoffung, die Republik zu etablieren, auf eigene Hand Auf-
stände inszenierten und im Trüben zu fischen gedachten.
Bleibsel würde sich nunmehr dasselbe Spiel wiederholen.
In der Mitte dieser heterogenen Elemente laurt die Reina
Regente Maria Christina und sucht ihrem Sohne, dem jungen

König, mit all ihren Kräften die Sympathien des Volkes
zuzuwenden. Sie malt ihr schweres Amt mit ebenso
viel Geist wie Last, aber das Volk in seiner Gesamtheit
ist zu apathisch und politisch indifferent, um sie zu verstehen,
und großen, rücksichtslos Energie erfordernden Aufgaben
ist sie als Weib nicht gewachsen. Dabei hat sie, obgleich
der Hof in den engen Beziehungen zum Vatikan steht, als
nicht zu unterschätzenden Faktor einen großen Theil der
Geistlichkeit, zumal der niederen, gegen sich, der trotz aller
päpstlichen Ermahnungen nach wie vor für den Carlismus
thätig ist. Für die Fanatiker, den unteren Klerus und
die religiösen Orden, die mit dem Volke leben und seine

wirklich der Pläne des Präsidenten nicht günstiger
gedacht werden kann, und dieser müßte nicht der Mann
sein, als den ihn und seine ganze politische Laufbahn ge-
eignet hat, um nicht die Gelegenheit bis in ihre äußersten
Konsequenzen auszunutzen. Aber angenommen, es sei ihm
heute noch wirklich Ernst mit seiner Versprechung, würde
er wohl der Forderung widerstehen, wenn seine Anhänger —
plus royals que le roi — die Fahne der Empörung ent-
falteten und ihn herbeiriefen, um an ihre Spitze zu treten?
Düftere Gewitterwolken ziehen sich über Spanien zu-
sammen; wird sich das Wetter dabei beruhigen, daß es der
kolonialen Macht des alten Reiches Karls V., in welchem

die Sonne nicht unterging,
den Todesstoß versetzt und
dem Vatterlande schler un-
erschwingliche pelunäre Opfer
auferlegt, gegen welche die
bisherigen Kinderpiel waren?
Oder wird die Windsbraut,
was wahrscheinlicher ist, ver-
heerend durch das Land
brausen, alles Vefiehende ver-
nichten und die Nation an den
Rand des Verderbens führen,
vielleicht dem Untergange
weihen? Noch herrscht die
Stille vor dem Sturme; viel-
leicht gelingt es in zudfrier
Stunde, den rechten Mann an
den rechten Ort zu stellen, um
mit eiserner Hand das Staats-
schiff durch die schlimmsten
Klappen zu lenken. Aber die
Heimath des El Campesador
ist am an Männern geworden!

Der spanische Präsidentsent
Don Carlos, dessen Bildniß wir
brute unseren Lesern vorführen,
hat im Laufe des unglücklichen
Krieges, den Spanien gegenwärtig
mit einem übermächtigen Gegner
führt, durch die Androhungen,
die er erließ, wiederholt die Auf-
merksamkeit auf sich gezogen. Die
Drohung insbesondere, die er aus-
sprach, daß er, wenn die gegen-
wärtige Regierung eine unruhige
liche Nachlässigkeit gelte, zu ihrem
Sturz herbeizurufen werde, hat viel-
leicht viel dazu beigetragen, daß
Sagasta bis jetzt jede Vermittlung
von sich gewiesen hat. Schon
einmal hat Don Carlos, der 1848
geboren ist, also jetzt 50 Jahre
zählt, gezeigt, daß er kein Bedenken trägt, auch auf dem Wege des
Bürgerkriegs seine vermeintliche Mission auf dem Thron durch-
zuführen. Von 1873 bis 1876 wurde damals für ihn gekämpft — er selbst
war allerdings mit weiser Vorsicht stets darauf bedacht, sich in sichere
Entfernung zu halten —, und erst als Alfons XII., der Sohn der
vertriebenen Isabella, auf den Königsthron von Spanien berufen
worden war, gelang es, den Präsidenten mehr und mehr zurück-
zudrängen, jedoch er schließlich sich genöthigt sah, seine Truppen ihres
Lobes zu erheben und auf französischen Boden abzurücken. In
den Wirren neuer Spanien, vom Krieg bis aufs Heerthum geführt
und durch innere Fäulnis zerfallen, allem Aussehen nach eingeknickt,
hofft er jedenfalls erfolgreicher zu sein, als damals.

Zur Schlacht von Santiago de Cuba.

Unsere beifolgende Karte zeigt die Stellung der amerikanischen
Truppen und der Insurgenten bei Santiago de Cuba, welches
nun auf der Landseite ganz eingeschlossen und auf der See-
seite durch die Schiffe der Amerikaner blockirt ist. Die Operationen zu Lande
leitet General Schuster, dessen Hauptquartier sich in Sevilla befindet.
Der rechte Flügel der amerikanischen Truppen wird von der Division
des Generals Kauton gebildet und erstreckt sich nördlich bis El
Cany, welches von den Insurgenten unter Calisto Garcia besetzt
ist. Die Rechte des rechten Flügels hat bereits der General von
Santiago, Cobano, eingenommen. Den linken Flügel bildet die
Division des General Kent, südlich über Peluca bis an die Küste
hin. Nördlich von Sevilla, am rechten Ufer des Flusses Guama,
auf den dort befindlichen Höhenzügen ist die aus 4 Batterien
Gallingsmusketten und Dynamitminen bestehende amerikanische
Artillerie postirt. Auf der Peluca und Sevilla befinden sich
auch die Reite San Juan und Santa Anna im Besitz
der Amerikaner. Die Insurgenten haben außer
noch den Ort Gaimanes unweit Santiago auf der west-
lichen Seite der Bucht und die Orte Mazamorra und Cabrera
besetzt, auch haben sie eine dominante Stellung auf einem Hügel
westlich der Bai de Guama inne. Auch die Amerikaner haben
ein feines Beobachtungspost in Cabrera. Die Spanier halten zur Zeit
noch alle Beziehungen von Santiago de Cuba besetzt; es sind dies
außer einer Anzahl Batterien, die sämtlich in der Nähe eines
getroffen sind, La Socopa, Fort Morro, Fort Catalina und Girella.
Ferner halten die Spanier die provisorischen Befestigungsanlagen
an der Stadtgrenze besetzt. Dieselben bestehen aus einfachen Erd-
schlangen, Baumgräben und Wällen, und werden dem Geschützfeuer der
Amerikaner kaum Widerstand leisten können. Das Geschwader des
Admirals Cervera, das hier noch als im Hafen liegend erscheint, ist
bei ungenügender Aufsicht zu erlösen und wurde, der amerikanischen
Nation als Geschenk“ borgebracht. — Unsere Karte zeigt unseren
Lesern ein vorzügliches Bild an die Hand, den weiteren Verlauf
der Kämpfe um Santiago de Cuba zu verfolgen, da in derselben
alle Ortschaften, die hierbei genannt werden können, sowie die
amerikanischen Truppenstellungen und die der Insurgenten, ferner
die spanischen Bots und Batterien eingetragen sind.



Seidenschaften theilen, bleibt auch der Befehl der Oberen
trotz aller scheinbaren Unterwürfigkeit ein todtter Buchstabe.
Ueber die Entschliessungen Don Carlos selbst herrscht
noch Ungewissheit, denn sein Bevollmächtigter der Marquis



Don Carlos.

v. Gerraldo, legt sich sogar den Hymnen der Partei gegen-
über strenge Zurückhaltung auf, und er selbst hat zwar
bei Beginn des Krieges erklärt, er werde unter den jetzigen
Verhältnissen als treuer Sohn seines Vaterlandes es für
eine Ehrenpflicht betrachten, seine Ansprüche hintanzustellen
und die Schwierigkeiten der Lage nicht durch sein
Auftreten vergrößern. Aber der Begriff der gegen-
wärtigen Verhältnisse ist beinahe, und ein doch wohl
angesichts der enormen Hilfsquellen der Union als sicher
vorauszusagendes schließliches Fiasco der spanischen Macht
schafft eine Veränderung der Situation, wie sie für eine Ver-

(Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlichersseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh.
Blasen- u. Nierenerkrankungen. F 56
älteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage: C. Brodt, Wiesbaden, Albrechtstrasse.
Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1. 1192

Einmach-Zucker

in grosser Auswahl empfiehlt 8879

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Mainzer Wild- und Geflügel-Halle,

41/43. Nerostrasse 41/43.

Täglich frisch geschlachtete

junge Gänse	per Stück	6,00,
Enten	"	2,50,
Bühne	"	1,20,
Tauben	"	0,60,
grosse Fricasséehühner	"	1,50,
Rehzieher	"	8,00,
Rehbräse	"	1,80,
Waldfchneepfen	"	4,50,
Birchbühne	"	2,80,



Neue Voll-Häringe,
Neue Matjes-Häringe,
Neue Malta-Kartoffeln

empfehlen billigst 8864

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,
Ecke Häfnergasse und Kl. Burgetrassen.

Täglich frische Land-Öier

7 Pf., 25 Stück 1.65 Wit.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter.

Prima fettreiche Landbutter per Pfd. 95 Pf.

Molkerei A. Martini, Zannstrasse 48.



Natürliches Mineralwasser
doppelt kohlensäurehaltig.

Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.
Haupt-Niederlage bei H. Roos, Wiesbaden, Metzgergasse 5.

Kerrall-Schweißpfoten und Strümpfe sind die
wichtigste, haltbarste u. bill.
Fußschutzhülle bei Hitze und Kälte. Größtes Lager in gewebten
u. gestrickten Strümpfen für Kinder u. Damen von 15 Pf.
an bis zu den feinsten Strümpfen u. einleinen. Angenehm
angefrischt werden Strümpfe u. Socken ohne Noth so fein wie
verlangt nur Spiegelgasse 1, dicht der Hebergasse, u. Ellenbogengasse
11. Neumann. 7397

Solide Arbeit. — Bestes Fabrikat.

Portièren-Stangen,

in matt und polirt 6 Mk. die Garnitur, schwarz und
Mahagoni 7 Mk., empfohlen

Wiesbaden,
J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.

Rosetten, Zagquasten, Ringe, Endknöpfe, Träger,
Stangen werden auch einzeln abgegeben. 7441
Holz-Galerien per Stück 2 Mk.

Künstl. Zähne schmerzlos,

naturngetreu, brauchbar, feststehend, speciell
amerik. Kronen und Brückenarb.
(ohne Gaumen) etc. zu billigen Preisen. 4002

W. Hunger-Kimbel, 18. Märchengasse 18,
via-a-vis der Artillerie-Kaserne.



Nicol. Kölsch

Kgl. Hoflieferant.



Elektrische Licht-Anlagen.

Blitzableiter.



Gas- und Wasser-Anlagen.

Klingel-Anlagen.

Grösstes Lager in Beleuchtungs-Gegenständen für Gas.

Grösstes Lager in Beleuchtungs-Gegenständen für elektrisches Licht.

Grösstes Lager in Gas-Kochapparaten und Gas-Kochherden.

Grösstes Lager in Kohlenherden und Kohlenöfen.

Grösstes Lager in Closets aus Porzellan und in Majolika.

Grösstes Lager in Gasbadeöfen, Badeöfen f. Kohlenfeuerung u. Badewannen.

7974

Japanische Blumen-Ausstellung

in Nieder-Walluf.

Eintritt frei!

Von Sonnabend, den 9. Juli, bis Montag, den 11. Juli, Abends, veranstalten wir im Saale
des Gasthauses

„Zum Schwan“ in Nieder-Walluf

eine Ausstellung jener wunderbaren, farbenschildernden

japanischen Schwertlilien,

die auf unserer Ausstellung im Palmengarten zu Frankfurt und zu Berlin vor einigen Jahren solche Bewunderung fanden. Wir
werden etwa 1000 abgeschnittene Blumen zeigen in den prachtvollsten Farbenschilderungen und Farbensmischungen, von denen viele
einen Durchmesser bis zu 20–25 cm haben. 8877

Alle Blumenliebhaber laden wir zu dieser Sonder-Ausstellung freundlichst ein!

Goos & Koenemann, Grossherz. Hess. Hoflieferanten,
Nieder-Walluf (Rheingau).

Feinste Erfrischungs-Bonbons

in großer Auswahl billigst bei 8768
A. Hallath, Nibelberg 14.

Plafate:

„Möblirte Zimmer“,
auch aufgezogen, vor-
rätig im Tagbl.-Verf.

Gegründet 1825.



Rudolf Wolff,

Kgl. Hoflieferant,

Marktstrasse 22.

Fernsprecher 266.

Krystall, Porzellan, Majolika etc. etc.
Reichhaltiges Lager der Kgl. Sächs. Porzellanfabrik Meissen.

Aecht Delft.

Holländische Majolika aus der Platteelbakkerij Rozenburg.

Italienische Kunstfayence von Ginori-Florenz.

Englische Kunstmajolika: Palmständer, Schirmständer, Töpfe etc.

Professor Läger'sche Kunsttöpfereien.

Cypernglas — Bronze-Cypernglas.

Aecht venetianische Decorationsgläser etc.

Ausstattungen, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.

7178

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 312. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 8. Juli.

46. Jahrgang. 1898.

Dah ihr Menschen, um von einer Sache zu reden, gleich sprechen müßt: das ist thöricht, das ist klug, das ist gut, das ist böse! Und was will das Alles heißen? Habt ihr deswegen die inneren Verhältnisse einer Handlung erschöpfend? Habt ihr mit Bestimmtheit die Ursachen zu ermitteln, warum sie geschehen, warum sie geschehen mußte. Häßt ihr das, ihr würdet nicht so eifrig mit euren Urtheilen sein.

Goethe.

(G. Fortsetzung.)

Sklaverei der Schönheit.

Novelle von M. Jammich.

Bedrückt und mühsam schlenderte er auf sein Atelier zu und vertiefte sich in den Anblick des angelegenen Bildes. Frau von Sentens Figur war nur in ihren Umrissen erkennbar, während Rätche's lücheliges Antlitz ihm deutlich entgegenlachte. Es gefiel ihm heute nicht so, wie sonst, ja er fand es geradezu unähnlich. Was lag es? War es sein altes Mißgeschick, das im Geiste ersehnte Ideal nie zu erreichen, oder war es etwas Anderes? Es kam ihm vor, als redeten die Augen auf der Leinwand eine Sprache, von der das Original keine Ahnung hatte, als habe er Empfindungen in dieses Antlitz gegaubert, die der Wirklichkeit in keiner Weise entsprachen.

Früher und unglücklich, überdrüssig der Arbeit und des ganzen Lebens, warf er sich in einen Sessel und brütete finstler vor sich hin. Vielleicht war es das in der Luft schwebende Gewitter, was seine Nerven überreizte. Der Himmel hatte sich umgelen und grau und trübe hingeh die Wolken über der Parkanlage. Ein unheimliches Pfeifen zog manchmal durch die hohen, alten Bäume und dann und wann tönte ein fernes Donnergerölle.

Geschrien fuhr er zusammen, unsanft aufgeschreckt durch ein Poltern und Jagen. Die Thür des Ateliers wurde ungestüm aufgerissen und auf der Schwelle stand, überprüfend von einzelnen Regentropfen, das rothgoldige Haar vom Winde zerzaust, Rätche, sich schüttelnd und lachend, während ihr Begleiter, die große, graue Dogge, mit ein paar Schlägen auf ihn zusperrte, in der Gewandtheit das Tischchen mit Farben und Palette in die Ecke schleudernd, daß die Farben weit umherflogen.

Entsetzt sprang Fritz Dellling empor.

In seinem Nachsinnen hatte er vergessen die Thür abzuschließen, und ein unglücklicher Zufall mußte den Roboib gerade hierher führen.

„Diana, Unglückliches, was machst Du für Sachen,“ schrie Rätche scheltend und lachend, da der Hund durch seine Freudenstürze auch die aufgestellte Leinwand in ernstliche Gefahr brachte. Mit aller Kraft ihrer kleinen Fäustle zog sie den Hund am Halsband zurück, ihm eine Strafpredigt haltend, daß er mit eingezogenen Mute beschämt zu ihren Füßen kroch. Dann warf sie sich in einen Stuhl und lachte, daß es ihr ordentlich wehe that. Das ärgerliche, halb verlegene Gesicht des Professors erschien ihr zu komisch.

„Da hätten wir bald was Schönes angerichtet,“ sagte sie, nachdem sie sich beruhigt, aber der Regen ist schuld. Du kannst doch nicht verlangen, Onkel, daß wir bei diesem pöhligen Unwetter Deinen Baumkreis respektieren. O, und das soll ich sein? Wie schön, wie reizend! und dies da Mama? Wird die sich aber freuen! Schade, daß es bis morgen nicht fertig werden kann, es wäre eine herrliche Gelegenheit, ihr ein Geschenk damit zu machen.“

Endachtsvoll, mit der Miene des gewiegten Kunstlers, betrachtete sie das Bild. „Für so hübsch hätte ich mich kaum gehalten,“ fuhr sie in naivem Staunen fort, „werden sich aber Ely und Rätchle ärgern! Demen darf ich es

doch zeigen, wenn sie morgen kommen, nicht wahr, Du liebst, allerbesten Onkel?“

Mit einer reizenden Bewegung stellte sie sich auf die Fußspitzen, und die Arme zu ihm emporentend, strich sie ihm schmeichelnd über Stirn und Wangen.

Für sie war Fritz Dellling ein alter Mann, ein guter Onkel, den man hässeln und umschmeicheln konnte, wie es einem gerade beliebte, und der für seine Aufmerksamkeit, sie so hübsch zu malen, eigentlich einen herzoglichen Ruß verdiente.

Ihre frischrothen Lippen, die sich so reizend von dem blüthenweißen Teint abhoben, schimmerten ihm lockend entgegen, die sammetweichen Augen sahen ihn bittend an und über ihrer ganzen Erscheinung lag mehr als je der unbewußte Hauber knospend, beständiger Schönheit.

Mit einem dumpfen Laut, riß der Künstler sie an sich und drehte seine Lippen in die goldige Fluth ihrer Haare. Wie ein Krampf durchzuckte es seinen Körper, aber nur eine Sekunde, dann ließ er sie unlos von sich, und ihr häufig den Hals streichend, harrte er in den Park hinaus.

Kleinlaut und erschrocken setzte sich Rätche nieder. Sie war weit davon entfernt, auch nur zu ahnen, was in ihm vorging, aber etwas unheimlich war es ihr doch. Sie machte ein Gesicht, wie ein Kind, das seine Puppe zerbrochen und dafür gescholten wird.

„Ich glaube, das Wetter verzicht sich wieder, es wird nichts aus dem Gewitter,“ sagte sie nach einer Weile. „Kommt Diana, wir gehen; Onkel Fritz hat schlechte Laune und ist lieber allein.“

Sie sah zu ihm hinüber, als erwarte sie einen Protest, aber Fritz Dellling räufte sich nicht. Fröhlich sah sie den Hund am Halsband und ging hinaus. Fröhlich wie ein Reh sprang sie den Weg entlang, der Hund in langen Schritten nebenher.

Fritz Dellling sah ihr nach und dann warf er sich höhnend in den Sessel. Ein festiges, thronenloses Schluchzen erschütterte seinen Körper.

Ja, er war der Sklave der Schönheit. Seit seines Lebens hatte sie ihn tyrannisiert, aber immer war sein Wille wieder der Stärkere gewesen. Und jetzt, wo er durch die unablässigen Kämpfe der Zeit alt und müde geworden, jetzt mußte er nicht bloß den Willen, sondern auch sein Herz an ein Kind verlieren, an ein Kind, das ihn bestieg durch die faszinierende Macht seiner Schönheit, das noch Jahre gebraucht, um zum Bewußt zu reifen und das, das erkannte er nur zu gut, ihm innerlich und äußerlich so fern stand, wie die Sonne der Erde.

Ah, und er liebte dieses Kind, er liebte es mit der ganzen verzehrenden Gluth des älteren Mannes, der seine Kraft und Weiblichkeit ein Menschlicher hindurch beherrschte, bis sie nun in all ihrer aufgestauten Gewalt ihre Fesseln zerbrach und über ihn zusammenstürzte.

Was ihm als Ziel und Ganzpunkt seines Lebens vorgeschwebt, er hatte es erreicht. Reiz, Eros, Gleichgültigkeit, sie lagen zu seinen Füßen, und das, was jeder unbedeutende hübsche Jüngling mit Reizigkeit erregt, das selbe Glück der Liebe, es blieb ihm verlagert; er hatte die Zeit verpasst und die launische Göttin drehte ihm böhmisch den Rücken.

Rätche mochte einen großen Lärm. Sie hatte keine Lust, schon nach Hause zu gehen. Bei den Vorbereitungen zum Feste waren eine Menge hübscher Hände nötig und in allen Ecken und Winkeln hieß man auf dienbare Geister. Ihre Mama war ebenfalls frei in Anspruch genommen, und selbst die Reistanten mußten für die paar Tage unterbleiben.

„Jedes Ding hat seine Schattenseiten,“ pflegte ihr Literaturlehrer zu sagen. Dieser Ausdruck fiel ihr plötzlich ein und zum ersten Mal erkannte sie seinen Sinn darin. Von der Scene im Atelier war etwas Verdächtigendes, Unklares in ihr zurückgeblieben, das ihre erst so frohliche Stimmung völlig verdrängte.

Langsam schlenderte sie weiter. Ein tiefer aber festschallender Klirren ließ sie sich durch einen Theil des Parks

und sein klares Wasser sah still und friedlich aus, und doch hatte es schon so oft Unheil geschliffen, wenn im Frühjahr der Schnee im Gebirge schmolz, oder wenn ein heftiger Gewitterregen es in kurzer Zeit zu einem reißenden Strome verwandelte.

Rätche ergiff eine Hand voll Klee und schweberte die kleinen Steinchen einzeln ins Wasser, wie ein Kind sich über die entstehenden Blasen und Ringe freute. Die Sonne hatte die Wolken zerlegt und schimmerte hell und stehend durch die grünen Zweige. Diana sprang mit einem großen Satz in den Park, um ihr tägliches Bad zu nehmen, und dann schüttelte sie sich, daß die Tropfen weit umhersprühten, und wälzte sich vergnüglich auf dem weichen Rasen.

Zwischen Park und Garten stand ein mit wildem Wein bewachsenes Schwellgerüst mit einem Brüstungsband nach der in kurzer Entfernung liegenden Fabrik. Die Familie des Direktors benutzte es. Auf dem sonnenbeschienenen Rückplatz zwischen hohen, blühenden Oleanderbüschen stand ein Tischchen und davor saß in einem bequemen Stuhl ein Direktor's blinde Gattin. Ihr klares Antlitz schmeigte sich in die weichen Polster und die hellblauen, anfallend glänzenden Augen sahen ausdruckslos in das helle Sonnenlicht. Ihr Tochterchen Eliza warf das Buch, aus dem sie vorgelesen, bei Seite und sprang Rätche fröhlich entgegen. Sie hatten stets zusammen gespielt und wenn sich heute der Unterschied ihrer Stellung auch etwas markierte, so verhielten sie doch noch immer freundlich zueinander.

Seute vollends gab es eine Menge wichtiger Dinge zu erledern. Natürlich sollte Eliza das Fest mitmachen, es waren mindestens ein Dutzend junger Mädchen, nur der Ball blieb ihr ein verschlossenes Paradies. Rätche gewann rasch ihre gute Laune zurück in der Aufzählung all der bevorstehenden Herrlichkeiten, und daß sie den Klub von überflüssigen Gesellschaften, in dem sie sich selbstbewußt für den weniger glücklichen Eliza gegenüber als ein Bedeutendes.

Eine Stunde verfloß schnell in jenem angenehmen, den Betheiligten so unendlich wichtig erscheinenden Gespräch. Frau Brückmann, Eliza's Mutter, warf dann und wann ein paar Fragen dazwischen und horchte interessiert auf die naiven Erzählungen Rätche's. Glänzende Bilder aus einer Welt, die ihr durch ihre Blindheit verschlossen war, flogen dadurch vor den Augen ihrer Seele auf und erhöhten den Hauber der Erinnerung aus vergangenen Tagen. Sie war nicht immer blind gewesen, aber das Unglück hatte sie nicht verblüdet, und sie dachte dankbar der besseren und glücklicheren Zeit.

Am Abend des nächsten Tages prangten Garten und Park in funkturiger Beleuchtung. Alle die großartigen Geste, die durch das elektrische Licht gewonnen werden, waren angebracht und verlegten die Gäste in eine Stimmung, als wandelten sie in einer Märchenwelt von Tausend und eine Nacht. In allen Ecken des Regenbogen fliegen Fontainen in die Nacht empor, und ihr Raufen sang wie eine schwache Begleitung zu den Klängen der Regimentsmusik, die unter den alten Tannen des Parks aufgestellt war. Wenn die Musik schwieg, drang das Stimmengewirr und heiteres Lachen bis herüber zu der blinden Frau, die ganz allein am geöffneten Fenster des Wohnzimmer saß und mit melancholischem Lächeln auf das Durchwandern der Töne lauschte. Ihre Phantasie mußte das verlorene Licht der Augen ersetzen und, obwohl an ihr Zimmer gebannt, sah sie im Geist ihr Kind mitten unter den Fröhlichen und Glücklichen. Wie hübsch mußte Eliza aussehen in ihrem duftigen weißen Kleide und den frischen Rosen im Gürtel. Vor einer Stunde erst war sie hier gewesen, um nach ihr zu sehen. Sie war ein gutes Kind und verag sich inmitten des ungewohnten Vergnügens der einsamen Mutter nicht. Frau Brückmann lächelte und ihre schmalen weißen Hände falteten sich in frommen Wänschen.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Buchertisch.

* Die Reiseführer werden seit dem Beginn der Reizzeit Region. Auch auf unserm Reichthum ist ein ganzes Regiment einmarschirt. Wir finden da die preiswerthen, handlichen und zweckmäßigen Boer's Reisebücher, reichlich mit Karten und Plänen ausgestattet, mit dem Namen der Reize, die sie behandeln, geschmückt. So liegen uns nun vor zum Preise von je 50 Pf.: Führer durch Bad Driburg und Umgebung, 27 S.; Köln, achtzigste Auflage, 55 S.; Trier und Umgebung, achte Auflage, 39 S.; Wiesbaden und Umgebung, sechzigste Auflage, 35 S. (Verlag Boer's Reisebücher-Verlag.) Auch eingetragte sind auch die umfangreichen Großen Reisebücher (Berlin W. Luthersbrücke 4, Albert Goldschmidt.) Auch unter ihnen erschien (Ed. 76) ein praktischer Führer für Eisenbahn und Eisenbahn von Wiesbaden, Schlangenbad, Schwalbach und Umgebung. Ein Plan unserer Stadt und 2 Karten der Umgebung sind dem hübsch formatierten Heften beigegeben. (Preis 1 Mk.) Weiter erschien in dieser Serie Bd. 62: Rarnberg, 9. Auflage, mit Stadtplan (Preis 1 Mk.), Bd. 77: Stralsund, 9. Auflage, mit Stadtplan, 9. Auflage, mit 2 Karten (Preis 1.50 Mk.), Bd. 80: Die Rhein- und Nordsee-Bäder, 8. Auflage, mit mehreren Karten und Plänen (Preis 1.50 Mk.). Eine neue praktische Idee liegt dem ebendort erschienenen Heftchen: Empfehlenswerthe Ausflüge mit Reiseleitung, Reformen und Angaben der betreffenden Reiseleiter von Franz Tismar zu Grunde (Preis 2 Mk.). Eine Reisekarte von Mittel-Europa ist zur Orientierung beigegeben. Für Leute, die nicht selbst die Reise antreten wollen, bietet das Buch eine bessere Auswahl empfehlenswerter Ausflüge nach den verschiedensten Gegenden, auch gleich mit Reiseleitung, die man natürlich nach Belieben anders gestalten kann, mit genauer Angabe des Fahrpreises und der Eintragungen in das Reisebillet. Es wäre aber zu wünschen, daß diese Zusammenstellung bei einer späteren Auflage noch nach manchen Richtungen erweitert würde. Jezt berücksichtigt sie nur zusammenstellbare Ausflüge. Ein Heftchen bietet sich aber die Möglichkeit zu ungeheuren Reisen durch Benutzung besonderer Fahrpreiserleichterungen in einzelnen Ländern, wie z. B. in Baden mit seinen Kilometerpreisen, in Württemberg, durch das man für einen fixen sehr niedrigen Preis nach allen Richtungen reisen kann, sowie in der Schweiz, die neuerdings die gleiche Einrichtung für einen niedrigen Bahnpreis gewährt. Hier bedeutet, die Preis, jezt richtig bemerkt, das Reisebillet unter Umständen eine Ver-

theuerung und vor allem eine unnötige Bindung der Reisenden, und darum sollten bei der Zusammenstellung der Ausflüge auch die hier gebotenen größeren Reisekostenmöglichkeiten berücksichtigt werden. Hinsichtlich des sehr feiner Angaben über die gewöhnlichen Preise, ferner über die von Wiesbaden, aber Zinsänder u. dergl. Die dem Buche beigegebenen empfehlenswerthen Hotels hat nur einen bedingten Werth, sofern nicht dem Reisenden durch Angabe der Preisverhältnisse, bestimmte Fingerzeige gegeben werden. — Weiter erschien in legemantem Verlage schon in 21. Auflage: „Der Rhein“, revidirt von A. Drossig. Wie alle Götterlichen Reisebücher ist auch dieses vorzüglich für den praktischen Gebrauch bestimmt; daher sind hübsche Karten nur sehr kurz, aber reichend dergestalt gegeben, daß die dem Reisenden die Touren u. i. w. So behandelt der vorliegende Band nicht nur die Rheingegend von Rheine bis Straßburg, sondern auch alle Seitenländer; er giebt also mehr, als der Titel besagt.

* Collection Dardelien. Eine Auswahl der hervorragendsten Romane aller Nationen. Gegenwärtig erscheint ein Band, den ich zu 10 Pf. beschreiben möchte. Diese Sammlung bietet zu billigen Preise vorzüglichsten Stoff für jede belletristische Bildung. Die reigvoll gebundenen und schön gedruckten Bände sind ein Schmuck für jede Bibliothek. Der letzte Jahrgang der „Collection Dardelien“ umfaßt folgende Romane: I.—III. Werthen. S. Dichter der Liebe. IV.—V. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. VI. Wälder. S. Die Wälder der Schönheit. VII.—VIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. IX.—X. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XI.—XII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XIII.—XIV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XV.—XVI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XVII.—XVIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XIX.—XX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XXI.—XXII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XXIII.—XXIV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XXV.—XXVI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XXVII.—XXVIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XXIX.—XXX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XXXI.—XXXII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XXXIII.—XXXIV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XXXV.—XXXVI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XXXVII.—XXXVIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XXXIX.—XXX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XL.—XLI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XLII.—XLIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XLIV.—XLV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XLVI.—XLVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. XLVIII.—XLIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. L.—LI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LII.—LIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LIV.—LV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LVI.—LVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LVIII.—LVIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LX.—LXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXII.—LXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXIV.—LXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXVI.—LXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXVIII.—LXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXX.—LXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXII.—LXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXIV.—LXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXVI.—LXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXVIII.—LXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXX.—LXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXII.—LXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXIV.—LXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXVI.—LXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXVIII.—LXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXX.—LXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXII.—LXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXIV.—LXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXVI.—LXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXVIII.—LXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXX.—LXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXII.—LXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXIV.—LXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXVI.—LXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXVIII.—LXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXX.—LXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXII.—LXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXIV.—LXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXVI.—LXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXVIII.—LXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXX.—LXXXXXXXI. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXII.—LXXXXXXXIII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXIV.—LXXXXXXXV. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVI.—LXXXXXXXVII. Dreyer. S. Die Wälder der Schönheit. LXXXXXXXVIII.—LXXXXXXXIX. Dreyer. S. Die Wälder

Zur gefl. Beachtung!

Unserer werthen Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum von Wiesbaden machen wir hiermit die ergebene Mittheilung, dass wir in der

Sanitas-Droguerie, Mauritiusstrasse 3,

eine Niederlage errichtet haben.
Dortselbst ist stets vorräthig:

Prof. Dr. Biederts natürl. Rahmgemenge (Fettmilch) in fünf Mischungen. Vorzüglich bewährte Säuglings-Nahrung; vollkommener Ersatz für Muttermilch.

Ferner die von unseren Schweizerkühen gewonnene Vollmilch; roh, sowie auch sterilisirt, zu Kurzwecken besonders geeignet.

Bestellungen auf speziell verordnete Präparate, wie steril. Rahm etc., werden ebenfalls dort angenommen. Prospekte gratis.

Marlenhof, Waldstrasse 17. Tel. 336.

Wiesb. Milchkur-Anstalt,

unter Controlle des ärztl. Vereins.

Süßrahm-Zafel-Butter,

höchste Qual. aus pasteurisierter Milch, liefert in Postfässen von 9 Pfd. netto für 10 Mk. überallhin franco gegen Nachn.

Posteigenschaft haben,
leben in Gann.

Telephon 258.

Wichtig!

Die meisten Zuckerarten werden, um ihnen ein besseres Aussehen zu geben (ähnlich wie bei der Wäsche), etwas blau gefärbt (gebläut).

Zum Einmachen
wird nun von vorsichtiger Hausfrauen stets

ungebläuter Zucker
vorgezogen. — Ich empfehle deshalb meine

ungebläute grobk.
Krystall-Raffinade

bei 10 Pfd. Mk. 2.85, bei 25 Pfd. & 35 Pfd. als zum Einmachen besonders geeignet, unter Garantie für wirklich ungebläute reine Waare u. feinste Krystalle.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Telephon 258.

Zum Einmachen

empfehle

pa. ungebläute grobkörnige Krystall-Raffinade
per Pfd. 28, bei 5 Pfd. à 27 Pf.,
sowie diverse andere Sorten Zucker zum billigen Tagespreis. 8004

Louis Lendle,

Telephon 655.

Stiftstraße 13.

Mit Patentbrenner geröstet ohne Zusatz:

Gehr. Kaffee pr. Pfd. 1.00, 1.20, 1.40 bis 2.00.

Billigste Sorten pr. Pfd. 0.50, 0.70, 0.80 u. 90 Pf.

Kaffee pr. Pfd. 24 Pf., Krystallzucker pr. Pfd. 26 Pf.

Chocolade pr. Pfd. 75 Pf., borsig. Edelstein pr. 1.25.

J. Schaab, Gräbenstr. 3, Wäldchenstr. 19.

Größe frische Bräunerei per Stück 4 Pf.,
Mediter per Stück 2 Pf., Waffelgitter
per Schoppen 90 Pf. empfiehlt

Gier!

Guter Mittagstisch

wird außer dem Hause abgegeben im
Café-Casino, Dogheimstraße 3.

Mein Schnell-Backpulver

mit nebenstehender Schutzmarke

hat sich seit ca. 20 Jahren vorzüglich bewährt und übertrifft jedes andere Fabrikat. Ein Messingen des Gebäcks ist ausgeschlossen. Hunderte von Anerkennungen. Back-Rezepte gratis. Ein Päckchen von 30 Gramm, ausreichend für 1 Pfund Mehl, kostet nur 10 Pf. (10 Päckchen 90 Pf.), Päckchen für 3 Pfund Mehl 25 Pf. Nur zu haben

Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25.

Telephon 82.

Visitenkarten,

Gratulationskarten,

Einladungskarten,

Verlobungskarten,

aberhaupt alle Drucksachen für den

Privat- und Geschäftsverkehr

werden rasch, gut und zu mäßigen Preisen

angefertigt

in der Buchdruckerei von

Carl Schnegelerberger & Cie.

(Inhaber Carl Schnegelerberger),

26. Marktstraße 26.

Comptoir im Hofe links, Port.

Liebig Fleisch-Extract frisch eingetroffen.

1/2 Pfd. 7.00, 1/4 Pfd. 3.50, 1/8 Pfd. 2.00, 1/16 Pfd. 1.10 Pf.

Aug. Kunz, Stiftstraße 13. 7234

3öpie von 1 Mt. an,

sowie alle Saararbeiten u. in moderner wie vorzüglicher Arbeit

büßig angefertigt, da keine ideale Lebensmitte, Wirtschaft 33, 2

Anhalt gegen Vergessen der Saare 1.00.

Entscheidungspulver, sofort wirksam u. unschädlich. „ 1.50.

M. Bentz, Wiesbaden, Hosenträger 6306

Gegr. 1885. Cravatten

Manchetten

Kragen

Neugasse 2, a. d. Friedr. Str.

Filiale: Schwabacherstr. 1, a. d. Luisenstr.

Badhaus zum Rheinstein,

18. Webergasse 18.

Kochbrunnen-Bäder eigener Quelle.

Einzelnes Bad 60 Pf., 1 Dtl. Karten 6.— Mark.

Wäsche und Bedienung incl. 1194

Statt jeder besonderen Anzeige!

Freunden und Bekannten hiermit die tiefstschmerzliche Mittheilung, daß unser einziges Kind, unser unvergeßlicher Sohn, Enkel und Neffe,

Karl,

im Alter von 5 Jahren heute Vormittag sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Meier und Frau, Lina, geb. Rosel.

Wiesbaden, den 7. Juli 1898.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Lulsenstraße 6, aus statt.

Günstige Gelegenheit!

Antiquitäten- u. Kunstgegenstände

als: seltene Girschgewebe, Porcelaines, Glasmalereien, Eisenarbeiten, alte Gemälde u. Münzen werden noch diese Woche täglich von 10—1 Uhr aus freier Hand zu jedem annehmbaren Preis in meinem Auktionslokal Grabenstraße 2 verkauft.

A. Seebold,

Auctionator u. Taxator.

Garnituren, einzelne Sophas und Sessel in Seiden, Wolle, Blau, Tadel und Moiréstoffen in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Jean Meisner, Möbel- u. Dekorationsgeschäft, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234,